



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

121 (4.5.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62725)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Zeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.
(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Lesekunde und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Telegraphen-Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bg.
Einsel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Mecher,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthell:
Karl Apfel.
Anstaltsdruck und Verlag der
Dr. H. Haack'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Vollständig in Mannheim.

Nr. 121.

Samstag, 4 Mai 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Gesetzentwurf,

betr. die Fürsorge für Hinterbliebene von Personen des Soldatenstandes des Reichsheeres und der Marine.

Die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Personen des Soldatenstandes des aktiven Heeres und der aktiven Marine vom Feldwebel abwärts entbehrte bisher einer gesetzlichen Regelung, auch fehlten die Mittel, um diesen Personen in angemessener Weise zu helfen, da die Fonds, aus denen in besonders dringlichen Fällen kleinere Unterstützungen gewährt werden können, sehr gering bemessen sind. Die Wohlthaten des Militärpensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 kommen nur den Hinterbliebenen von Kriegstheilnehmern zu Gute, die Renten des Fürsorgegesetzes vom 15. März 1886 sind nur bei gewissen Betriebsunfällen zuständig, und das Militärhinterbliebenengesetz vom 17. Juni 1887 beschränkt sich bei den Unterklassen des Reichsheeres nur auf einen kleinen Kreis (Zeugfeldwebel u. s. w.) Um diesem Mangel abzuhelfen, ist nunmehr ein Gesetzentwurf ausgearbeitet und vom Bundesrathe angenommen worden, der sich im Allgemeinen den Grundfängen des Militärhinterbliebenengesetzes anschließt und die Fürsorge auf die Hinterbliebenen aller Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts ausdehnt. Ebenso wie bei den Offizieren, Aerzten und Beamten des Heeres und der Marine die Pensionsberechtigung und das Recht auf Reliquienversorgung im Allgemeinen nach einer Dienstzeit von zehn Jahren erworben wird, so sollen nunmehr auch unter derselben Voraussetzung die Hinterbliebenen der Mannschaften vom Feldwebel abwärts zum Bezuge von Witwen- und Waisengeld berechtigt sein. Ist der Tod des Vaters oder Ehemannes die Folge einer bei Ausübung des Dienstes ohne eigene Verschuldung erlittenen Beschädigung, so soll das Witwen- und Waisengeld auch schon bei kürzerer als zehnjähriger Dienstzeit und selbst dann zuständig sein, wenn der Betreffende zur Zeit seines Todes dem aktiven Heere oder der Marine nicht mehr angehört hat, aber vor Ablauf von sechs Jahren nach der Entlassung aus dem aktiven Dienste verstorben ist. Das Witwengeld ist auf 160 Mark jährlich, gleichviel welcher Charge der Ehemann zur Zeit seines Todes angehört, beziehungsweise ob und welche Pension er bezogen hat, das Waisengeld für Kinder, deren Mutter lebt und zur Zeit des Todes des Ehemannes zum Bezuge von Wittwengeld berechtigt war, auf 32 Mark für jedes Kind, falls die Mutter nicht mehr lebt oder zur Zeit des Todes des Ehemannes zum Bezuge von Wittwengeld nicht berechtigt war, auf 54 Mark jährlich festgesetzt. Für die Hinterbliebenen derjenigen Mannschaften, denen eine mehr als zwölfjährige pensionsfähige Dienstzeit zur Seite steht, soll sich das Witwen- und Waisengeld für jedes Jahr bis zum vollendeten 40. Dienstjahre um 6%, v. H. der angegebenen Höhe erhöhen. Wor die Witwe mehr als 15 Jahre jünger als der Verstorbene, so soll das Wittwengeld für jedes angefangene Jahr des Altersunterschiedes über 15 bis einschließlich 25 Jahre um ein 1/10 gekürzt werden. Keinen Anspruch auf Wittwengeld soll die Witwe haben, wenn die Ehe mit dem Verstorbenen innerhalb dreier Monate vor dessen Ableben geschlossen und die Eheschließung zu dem Zweck erfolgt ist, der Witwe den Bezug des Wittwengeldes zu verschaffen, sowie dann, wenn die Ehe erst nach der Entlassung aus dem aktiven Dienste oder nach Feststellung der Dienstbeschädigung geschlossen ist. In diesem Falle soll auch den Kindern kein Waisengeld zustehen. Ebenso soll kein Anspruch auf Wittwen- und Waisengeld geltend gemacht werden können, wenn der Verstorbene wegen Verraths militärischer Geheimnisse rechtskräftig zu Zuchthausstrafen verurtheilt ist. Das Recht auf den Bezug des Wittwen- und Waisengeldes erlischt für jeden Berechtigten mit dem Ablauf des Monats, in dem er sich verheirathet oder stirbt, für jede Witwe außerdem mit dem Ablauf des Monats, in dem sie das achtzehnte Lebensjahr vollendet.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Mai.

Die Zweite württembergische Kammer nahm mit 56 gegen 24 Stimmen den demokratischen Antrag gegen die Umstrukturierung an. Dagegen stimmten die Centrumsfraktion und vier von der Mitte komm. Minister v. Wittmann erklärte, die Regierung könne sich für ihre künftige Abstimmung im Bundesrat nicht

öffentlich binden; sie bekenne aber die schwersten Bedenken, falls der Reichstag die Vorlage in der Commissionsfassung annehme.

Gegenüber einer Meldung der „Berl. Neuest. Nachr.“, daß die Einladungskrist der deutschen Regierung, durch welche die auswärtigen Staaten zur Theilnahme an einer internationalen Münzkonferenz aufgefordert werden, fertiggestellt sei und binnen Kurzem dem Bundesrathe zugehen solle, erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.“, es dürste begründeten Zweifel begegnen, ob die Verhandlungen unter den verbündeten Regierungen bereits bis zur Aufstellung eines Einladungsschreibens an die auswärtigen Mächte gediehen seien.

Der Bundesrat hat einen Gesetzentwurf betr. die Erweiterung der Rechtshilfe angenommen. Die „Österr. Corr.“ schreibt dazu Folgendes: Nach dem Gesetz vom 21. Juni 1889 und nach § 157 und § 169 des Gerichtsverfassungsgesetzes haben sich die Gerichte der verschiedenen deutschen Bundesstaaten Rechtshilfe zu leisten; dagegen fehlt es an näheren Vorschriften darüber, inwiefern die Behörden berechtigt sind, von Behörden anderer deutscher Staaten Beistand zu verlangen. Besonders macht sich diese Lücke fühlbar, wenn es sich darum handelt, ob Staats- oder Gemeindeabgaben, die in dem einen Bundesstaat im Rückstand geblieben sind, in einem anderen Bundesstaate im Verwaltungszwangverfahren eingezogen werden können. Meist ist ja in diesen Fällen die Rechtshilfe unter Voraussetzung der Gegenseitigkeit gewährt worden; da aber über die Rechtsfrage vielfach Zweifel entstanden sind, so soll ein Gesetz vom Bundesrathe genehmigter Gesetzentwurf den von den einzelnen Bundesstaaten einander zu leistenden Beistand für das Reich gesetzlich regeln. Es wird darin bestimmt, daß die Behörden verschiedener Bundesstaaten einander auf Ersuchen Beistand zu leisten haben 1. zum Zweck der Erhebung und Beitreibung der Fülle, der in die Reichskasse fließenden Steuern und der Uebergangsabgaben, der für einen Bundesstaat, für politische Kirchen- und Schulgemeinden, sowie für weitere kommunale und kirchliche Verbände einzuziehenden öffentlichen Abgaben sowie sonstiger öffentlicher Abgaben, einschließlich der Beiträge an öffentlich rechtliche Verbände, Genossenschaften und Anstalten, soweit diese Abgaben oder Beiträge nach Landesrecht in derselben Weise beigetrieben werden; 2. zum Zweck der Durchführung des Verwaltungszwangverfahrens wegen Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Erhebung der in Nr. 1 bezeichneten Abgaben und Gefälle; 3. zum Zweck der Vollstreckung von Vermögensstrafen, welche durch polizeiliche Verfügung oder durch Bescheid eines Seemannsamts festgesetzt worden sind.

An den vorgestrigen Verhandlungen des Seniorenkongress des Reichstags nahmen auch die Staatssekretäre v. Bötticher und Graf Posadowsky Theil, um zu dem Nachtragsset noch einige Erläuterungen zu geben. Bötticher theilte nochmals das Programm der Feierlichkeiten mit, Posadowsky erläuterte die finanzielle Seite. Aus den Mittheilungen im Seniorenkongress ist zu entnehmen, daß nur die Sozialdemokraten Widerspruch gegen den Nachtragsset erheben werden. Die Anmerkungen einzelner Blätter, daß auch ein Theil der Konservativen die Forderungen mit Rücksicht auf die finanzielle Lage beanstanden würde, haben in der Aeußerung des Vertreters der Konservativen im Seniorenkongress bisher keine Bestätigung erfahren.

Die vom schweizerischen Bundesrathe angenommenen neuen Militärartikel der Bundesverfassung enthalten im Wesentlichen folgende Bestimmungen: Weder der Bund noch die Cantone sind berechtigt, stehende Truppen zu halten. Vorbehalten sind die für die Befestigungswerke erforderlichen Mannschaften. Das Heerwesen ist Sache des Bundes. Wehrmänner, welche im Militärdienst das Leben verlieren oder Schaden an der Gesundheit erleiden, haben für sich und ihre Familien Anspruch auf die Unterstützung des Bundes. Verwaltung, Unterricht, Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung des Heeres sind Sache des Bundes. Der Bund übernimmt die cantonalen Waffenplätze gegen Entschädigung. Den Cantonen verbleibt die Auswahl der zu Offizieren auszubildenden Unteroffiziere, sowie Ernennung und Beförderung der Offiziere der ausschließlich aus Mannschaften eines und desselben Cantons gebildeten Truppeneinheiten, sowie die Wahl der unteren Beamten der Divisionskreise.

Die durch die Affaire Banffy-Agliardi hervorgerufene schwierige Lage in Ungarn spitzt sich immer mehr zu. Die „Politische Correspondenz“ veröffentlicht eine Mittheilung, in der es heißt: Form und Inhalt der Erklärung des ungarischen Ministerpräsidenten, Baron Banffy, über die Agitationsreise des päpstlichen Nuntius Agliardi nach Ungarn hätten wie überall, so auch im Ministerium des Auswärtigen überrascht. Die Erklärung sei in mehreren wesentlichen Punkten unrichtig und bediene sich daher nicht mit den Ansichten des Grafen Kalnoky. Es sei unbekannt, wie Baron Banffy berechtigt war, zu

erklären, daß Graf Kalnoky den Standpunkt der Regierung theile. Bevor in Rom Vorstellungen erhoben würden, müßte die Einmischung des Nuntius in die ungarischen Angelegenheiten erwiesen werden. Die Erklärung Banffys, daß solche Schritte bereits erfolgt seien, könne nur seiner Unvertraulichkeit mit diplomatischen Geschäften zugeschrieben werden, welche wohl auch schuld sei, daß Banffy ohne Rücksicht auf die freundschaftlichen Beziehungen des Reiches zum heiligen Stuhle seine wie ein Schlachtruf klingende Erklärung abgab. Letztere dürste noch weitere Folgen haben. Die kirchlichen Blätter sind natürlich auf's Höchste erboht. Das „Vaterland“ schreibt: Das Auftreten des „calvinischen Barons Banffy“ gegen den päpstlichen Nuntius Agliardi habe wahrhaft verblüfft. Die hohe Stellung des Ministers des Aeußeren und des kaiserlichen Hauses schlicke ebenso wie der Charakter des Grafen Kalnoky die Möglichkeit an, daß Baron Banffys Erklärung wörtlich zu nehmen sei und daß Graf Kalnoky, mit ihm übereinstimmend, seinen Standpunkt im Vatikan geltend gemacht habe. Nach alledem ist noch nicht abzusehen, wer in der Affaire den Kürzeren zieht. Allgemein wird zugegeben, daß die Erklärung Banffys nicht ohne Folgen bleiben könne, auch auf das innere Parteileben Ungarns. Vielfach wird auch angenommen, die Opposition des Oberhauses werde in diesem Vorgange einen Fingerzeig dafür erblicken, daß die Verlängerung des kirchenpolitischen Streites den Clerikalen nur weitere Verlegenheiten bereiten könne. Im Lichte dieser Erwägungen erscheinen die Aussichten der nächsten kirchenpolitischen Verhandlungen, die für den 10. Mai anberaumt sind, günstiger. Die vereinigten Ausschüsse des Magnatenhauses, der sogenannte Dreierauschuß, hat gestern die unerledigten Kirchenvorlagen unverändert angenommen. Bekanntlich ist die liberale Partei in den vereinigten Ausschüssen in der Mehrheit.

Die „National-Zeitung“ hört, aus dem Empfange des japanischen Gesandten, Vicomte Koki, und des chinesischen Geschäftsträgers bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhr. v. Marichall, dürfte geschlossen werden, daß Japan den Vorstellungen Deutschlands, Rußlands und Frankreichs keineswegs eine scharfe Ablehnung entgegenstelle, wie die englische Presse glauben machen wolle. Es seien Unterhandlungen im Gange, deren Grundlage „Compensationen für die von Japan aufzugebenden Forderungen“ seien. Ohne Zweifel würden entsprechende Verhandlungen mit Japan auch in Petersburg und in Paris gepflogen. Es scheint sogar, daß auch England gegenwärtig Japan einbringlichst Nachgiebigkeit anrathet. Die weitere Entwicklung der ostasiatischen Frage scheint demnach in eine ruhige und für alle beteiligten Länder ersprießliche Bahn geleitet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Mai.

Der Reichstag nahm in dritter Lesung die Aufhebung des elsass-lothringischen Bürgermeister-Ernenntungsgesetzes an.

Es folgt die Beratung des Nachtragssetats für die Eröffnungsfestlichkeiten des Nordostsee-Canals.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher begründet die Forderung mit dem Hinweis auf das große vaterländische Unternehmen und theilt mit, daß die Hälfte der geforderten 1,700,000 Mark in Folge Eriparrnissen bei der Bauleitung später einkassiert werden.

Abg. Bebel (Soc.) bekämpft, Abg. Richter (freis. Volksp.) beantwortet die Bewilligung, wünscht jedoch eine anderweitige Deckung als durch Matrifularbeiträge.

Der Nachtragssetat wird genehmigt.

Zur Interpellation betreffend die Preissteigerung des Petroleums erklärt Staatssekretär Dr. von Bötticher, die Reichsregierung beschäftige sich vereint mit der preussischen Regierung, seit Langem mit der amerikanischen Ringbildung. Die Erwägungen seien dem Abschluß nahe, er müsse jedoch, da ein Beschluß noch nicht gefaßt sei, die Beantwortung der Interpellation ablehnen.

Abg. Dr. Barth (freis. Ver.) beantragt trotzdem die Besprechung der Interpellation, worauf Abg. Zimmermann (Antik.) dieselbe begründet mit dem Hinweis darauf, daß das Interesse der deutschen Consumenten schleunigt ein Eingreifen der Staatsregierung fordere.

In einer darauf folgenden Geschäftsordnungsdebatte bemängeln die Abgg. Dr. v. Bennigsen (nall.) und Dr. Sieber (Centr.), daß der Präsident es versäumt habe, festzustellen, ob der Antrag Barth gemäß der Geschäftsordnung von 50 Mitgliedern unterstützt sei.

Die Abstimmung ergibt, daß nur 48 Abgeordnete dem Antrag unterstützen. Die Interpellation kann daher nicht besprochen werden.

Diese Vorrichtung kann in jeder Uhr, (Schwert) auch nachträglich, leicht und mit nur kleinen Kosten angebracht werden. Die Kosten der Betriebskraft sind kaum nennenswerth. 5) Als Betriebskraft ist jede Art Elemente verwendbar. Werden aus Trockenelemente (z. B. Salvanopios) im betr. Uhrkasten mitgebracht, so kann jeder Laie die Uhr hantiren! Bei all der Bequemlichkeit, welche die Aufziehvorrichtungssystem Wunder bietet, fallen außerdem die folgenden bei anderen Systemen unvermeidlichen Reparaturkosten weg: a) es kann keine Feder springen, b) es kann keine Saite reißen, c) es kann nicht Staub noch Schmutz eindringen, wenn der Verschluß gut ist, da man die Uhr nicht aufzumachen braucht und sie abschließen kann, wodurch auch d) Beschädigung durch Inberufung nicht vorkommen kann u. s. w. Die Aufziehvorrichtung System Wunder ist für Uhren der Bahnhöfe, Post, öffentliche Gebäude, Krankenhäuser, Schulen, Wirtschaften, Bureau &c. eine unumgängliche Nothwendigkeit! Herr Wunder hat sich seine Erfindung geschicklich schätzen lassen und sind demselben auch bereits verschiedene Angebote wegen es Verkaufs der Erfindung gemacht worden.

Feizbares Schuhwerk ist eine Erfindung von P. Sonnenberger in Grana b. Dresden. Der hohle Absatz enthält einen Behälter für Glühstoffe („Martin's Glühstoff“). Zwischen Lederohle und Brandohle liegt — nöthigenfalls in Abständen eingebettet — ein der Umrißform der Sohle angepaßter, jedoch schmaler und ganz flacher Hohlkörper aus Blech, welcher sich bis über die Wärmequelle im Absatz erstreckt. In diesem Hohlkörper befindet sich Wasser, welches oberhalb der Wärmequelle erhitzt wird und bei den Bewegungen des Gehens beständig zirkulirt, wodurch eine gleichmäßige Erwärmung der ganzen Sohle herbeigeführt wird. Ein kleines Sicherheitsventil sorgt dafür, daß im Falle von Dampfbildung im Wasserbehälter derselbe nicht zerplatzt werde.

Ein freischwebend aufgespanntes Laufnetz als Volksbelustigungsmittel für Messen, Jahrmärkte und andere dergleichen Volksfeste hat sich Hugo Franke in Dresden schenken lassen. Es soll in geringer Höhe über dem Erdboden ein starkes Netz horizontal aufgespannt werden, welches ringsherum mit einer Brustwehr umgeben und durch einige Stufen zugänglich ist. Der mit dieser Veranstaltung zu erzielende drastische Effekt besteht darin, daß der Angeübte schon bei den ersten Schritten auf das sich unter seinen Füßen einbreitende Netz fällt. Laufen nun gar mehrere Personen zu gleicher Zeit, so muß unfehlbar der Sturz des Einen den Fall aller Anderen nach sich ziehen, die dann insgesammt — Männlein und Weiblein in die entsetzliche Einsenkung kollern. Wer den Weg über das Netz glücklich zurücklegt, erhält einen Preis. — Chacun a son gout!

Belociped gestohlen. In Ludwigsbafen wurde in der vergangenen Nacht in einer Remise an der Hauptstraße eingebrochen und ein Belociped im Werthe von 500 M. gestohlen. Das Rad trägt die Nummer 11,650. Auf die Ermittlung des Diebes ist eine Belohnung ausgesetzt worden.

Spurlos verschwunden ist seit einigen Tagen der Profurist Fr. Hessebauer, welcher in einer hiesigen Rohstoffabhandlung angestellt war. Man vermuthet, daß derselbe seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht hat.

Todgeschehen. Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern auf dem Rangirbahnhof in der Nähe des Restaurateur Uebergang. Dasselbst gerieth nämlich der 19 Jahre alte Bahnarbeiter Paul Gärtner von Pfaffstadt unter einem Zug, welcher über ihn hinwegfuhr. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer Stand	Lufttemperat. Cel.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-stündl. Mittel)	Wolkenmenge	Bemerkungen
3. Mai	Morg. 7 ⁰⁰	767,1	7,2		NN		
3. "	Mittg. 2 ⁰⁰	768,5	11,0		NNW 4		
3. "	Abds. 9 ⁰⁰	762,5	8,2		NNW 4		
4. "	Morg. 7 ⁰⁰	768,0	9,0		NNW 4		

Höchste Temperatur den 3. Mai 18,7
Tiefste " vom 3/4. Mai 4,6°

Aus dem Großherzogthum.

Neue Mittheilungen. In Jahr wird vom Bürgermeisterrat zum Einfangen von Maikraut aufgefodert und für Ablesung eines Hundes = 1 Liter 5 Pfg. Prämie ausgesetzt. — In Ruffsch erlangte sich aus Trübsinn der 68 Jahre alte Schmied Johannes Rensch IV.

Pfälzisch - Hessische Nachrichten.

Aus der Südpfalz, 3. Mai. Der Nebenschneit ist nun auch in unserer Gegend beendet. Nach dem Urtheile der erfahrenen Winzer hat der anhaltende strenge Winter den Reben viel mehr geschadet, als man anfänglich glaubte. Selbst die widerstandsfähigsten Sorten, wie Elbig und Riesling, litten unter der großen Kälte. Oesterreicher und Portugieser haben besonders in den Thälern gelitten, alte Stöcke sind größtentheils ganz erfroren, sodaß die Hoffnungen der Winzer auf einen reichen Weinhebst täglich mehr herabgestimmt werden.

Gerichtszeitung.

Wannheim, 3. Mai, (Schwurgericht.) Vorliegende: die Herren Landgerichtsrath Traub und Landgerichtsdirektor Dr. Gabenbach. Vertreter der Anklage: Herr Staatsanwalt von Dusch.

24. Fall. Der 70 Jahre alte Schuhmacher Ludwig Feuerstein von Schönau stand unter der Anklage des Meineids. Feuerstein wurde von dem Lederhändler Nathan in Darmstadt wegen einer Schuld von 207 Mark betrogen. Nachdem eine Pfändung erfolglos verlaufen war, beantragte Nathan den Offenbarungseid. Feuerstein leistete denselben am 22. Januar d. Js., indem er angab, außer den Kompetenzstücken kein Vermögen zu besitzen. Die Anklage behauptete nun, der Angeklagte habe bei Leistung des Eides eine Restauszahlungsforderung von 4800 Mark, die er an seinen Schwiegersohn hatte, verschwiegen. Feuerstein erklärte, das Geld erhalten, Schulden damit bezahlt und es theilweise auch an seine Kinder verschänkt zu haben. Trotz schwerer Verdachtsgründe verneint die Geschworenen die Schuldfrage, worauf Freisprechung erfolgte. Vertheidiger: Rechtsanwalt Dr. Kog.

25. Fall. Wegen Beschimpfung einer Religionsgesellschaft hatte sich der 21 Jahre alte Redakteur des antisemitischen „Badischen Volksboten“, Adam Schwaiger aus Karlsruhe, zu verantworten. In der Nummer 94 des genannten Blattes vom 1. Dezember v. Js. erschien unter der Ueberschrift „Judenmoral“ ein Artikel, welcher angeblich sich auf Stellung habende Gebote des Talmud stützend die Behauptung in allen Tonarten variirte, daß den Juden, den Goyim, den Christen gegenüber nicht nur Alles, Betrug, Eiß, Raub und Mord erlaubt, sondern von ihren Lehrern sogar zur Gewissenspflicht gemacht sei. Auf Befragen des Vorliegenden, ob er der Verfasser des Artikels sei, erklärte der Angeklagte, er habe den Artikel dem in Berlin erscheinenden „Antisemitischen Generalanzeiger“ entnommen. Es habe ihm fern gelegen, die Juden als Religionsgesellschaft anzugreifen, der Angriff habe sich gegen die Juden als Nation, als Rasse, als Stamm gerichtet. — Vorl.: Haben Sie selbst den Talmud studirt? — Angell.: Ich kenne den Talmud aus dem Buche von Hohlring und aus dem „Judenpiegel“ von Dr. Eggert. — Vorl.: Es wäre aber doch am Platze gewesen, wenn Sie sich über die eigentliche Bedeutung des Talmud orientirt hätten. Sie stellen ihn hin, als wenn darin Lehren der Juden enthalten, welche geradezu zu Verbrechen auffordern. Es sind doch neuere Schriften da von Stark u. a., die Sie wohl nicht gelesen haben, da wird ganz anders darüber gesprochen. Der Talmud ist ein Sammelwerk von einer ganzen Reihe anderer bestehender Werke. Hätten Sie sich doch etwas mit dem Gegenstand befaßt, so wären Sie tiefer eingedrungen. Thut man dies nicht, so ist immer die Gefahr gegeben, durch Aufstellung falscher Behauptungen mit dem Goyim in Konflikt zu kommen. — Angell.: Ich hätte schon lange gewünscht, daß der Talmud einmal richtig übersezt würde, damit man sieht, wie die jüdische Sittenlehre mit der des Germanenthums im Widerstreit steht. — Vorstehender: Sie haben also den Talmud als die Religionslehre der Juden hingestellt und daraus ihre Schlüsse gezogen und gegen eine solche Religionsgesellschaft, die solche Lehren aufstellt, sind Sie losgezogen. — Angell.: Ich hatte nur die Juden als Rasse, als Nation im Auge. — Vorstehender: Schon die Ueberschrift des Artikels spricht aber dagegen. Die Moral wird doch gewöhnlich in Gesetzen festgelegt. Das läßt doch darauf schließen, daß Sie die Juden als Religionsgesellschaft im Auge gehabt haben. Sie werden von einem Sachverständigen hören, daß der Talmud thatsächlich keine Lehren enthält, die den Juden als religiöse Pflichten auferlegt sind. Es sind ferner Anspielungen auf Ritualmord enthalten, die doch ins Reich der Fabel zu verweisen sind. — Angell.: Die Ritualmorde, das möchte ich bezeugen. — Vorstehender: Auch das Gegenüberstellen von Juden und Christen läßt darauf schließen, daß Sie es auf die Religionsgesellschaft abgesehen hatten. So groß und so schroff ist zudem Ihre Ausdrucksweise, daß man kaum von einer erlaubten Kritik der Lehre sprechen kann. Aus dem Talmud leiten Sie Angriffe auf das ganze Judenthum ab. Sie haben eben den Artikel in dem Glauben aufgenommen, was in Berlin gedruckt wird, das kann in Heidelberg auch gedruckt werden. Ein Abdruck ist aber ein neues Vergehen. — Auf Befragen des Staatsanwalts über den Bildungsgang des Angeklagten

gab derselbe an, daß er das Gymnasium bis Quarta und darauf die Volksschule bis zur 8. Klasse besucht, Buchdrucker gelernt und im Jahre 1894 am „Bad. Volksboten“ als Redakteur angefangen und später die Redaktion übernommen habe. Nunmehr erhielt der als Sachverständiger geladene Herr Rabbiner Dr. Sieckelmacher von hier das Wort, um über das Wesen und die Bedeutung des Talmud Auskunft zu geben. Das Gutachten nahm über eine Stunde in Anspruch. Darin ist der Talmud eine Sammlung der neben dem Pentateuch überkommenen mündlichen Traditionen über dunkle Stellen des letzteren, insbesondere über Ceremonialfragen. Der Grundfehler des intimirten Urtheils besteht darin, daß er die „Moral“, d. i. Götzendienere, schlechtweg identifizirt mit Christen, während Christen im Talmud fast gar keine Erwähnung finden. Der Grundzug der Moral des Talmud sei: Was Dir nicht recht ist, daß es Dir geschieht, das thue auch keinem Anderen. Der Talmud lehre die Christen als Brüder anzusehen und sie zu behandeln wie Glaubensgenossen. Der Staatsanwalt richtet an den Sachverständigen die Anfrage, ob in der heutigen Sittenlehre der Juden ein Begriff „Moral“ existirt und ob der Talmud auch ungünstige Sprüche enthalte. Der Sachverständige verneint das Erstere. Bezüglich des zweiten Theils der Frage erwidert er, daß dergleichen Sprüche allerdings vorhanden seien. Ihre Entziehung falle jedoch in die Zeiten der furchtbarsten Verfolgungen des jüdischen Volkes und sie seien deshalb nur Stimmungsbilder. Unwahr sei, daß der Talmud Raub, Diebstahl &c. an Christen zulasse. Das in Folge der Intervention des Staatsanwalts wesentlich abgefügte Gutachten schloß mit einer Wiedergabe der bekannnten öffentlichen Erklärung von 200 deutschen Rabbinern in der Talmudfrage. Der Staatsanwalt begründet in längerer Rede die Anklage und schloß mit dem Ersuchen an die Geschworenen, durch die Bejahung der Schuldfrage es zu ermöglichen, daß so maßlose Angriffe gegen Andersdenkende, wie sie der Artikel enthalte, entsprechende Rüge fänden. Der Vertheidiger (A. M. Seiler) bestritt, daß die Voraussetzungen des § 166 R. St. G. B. in subjektiver oder objektiver Richtung gegeben seien. Der Antisemitismus sei keine religiöse, sondern eine Klassenbewegung. Der Antisemitische Generalanzeiger sei nicht verfolgt worden, was beweise, daß die Staatsanwaltschaft über diesen Gegenstand nicht einerlei Meinung seien. Das Reichsgericht habe des Talmudangriffen schon zweimal entschieden, daß Angriffe auf die Religionsgesellschaft der Juden darin nicht zu erblicken seien. Der Staatsanwalt läßt noch feststellen, daß der „Antisemitische Generalanzeiger“, der ebenfalls wie der „Bad. Volksbote“ vom Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens zur Anzeige gebracht wurde, noch nicht außer Verfolgung gesetzt ist. Die Geschworenen verneinten nach kurzer Beratung die Schuldfrage, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

„Der Waffenschmied“. An Stelle der angekündigten Oper „Wauerer und Schloffer“ ging gestern Abend der Vorgingliche „Waffenschmied“ in der bekannten Besetzung in Scene. Fräulein Therese Grossmann, welche sich in der Rolle der Marie dem hiesigen Publikum präsentirt, blieb krankheitshalber aus und fand an Fräulein Emma Jung, vom Posttheater in Darmstadt eine von der zahlreichen Zuhörerschaft freundlich aufgenommenen Vertreterin.

Theater-Nachricht. Signora Duse wird mit ihrem Künstler-Personal im hiesigen Hoftheater die auf 27. und 28. April angefezt gewesene Gastspiel-Vorstellungen nunmehr am Freitag, den 10. und Samstag, den 11. Mai 1890 absolviren. Am ersten Tage gelangt „Die Cavalliere“ und am zweiten „Cavalliere rucianca“ und „La locandiera“ zur Ausführung. Die für 27. April gelisteten Billets sind demnach für 10. Mai gültig, die für 28. April behalten ihre Geltung für 11. Mai. Der Billet-Verkauf wird von Montag, den 6. Mai ab — nach Auswärts gegen Einzahlung des Betrags oder Nachnahme — fortgesetzt.

Wiesbaden, 8. Mai. Heute Vormittag 10^{1/2} Uhr begann unter außerordentlicher Theilnahme im Sterbehause die Leichenfeier Gustav Frentags. Der Intendant des Hoftheaters, Kammerherr Freiherr v. Hülsen, legte am Sarge einen mit gelben und weißen Rosen geschmückten Vorbeertranz des Kaisers nieder, Regierungspräsident v. Leppert, das Namens des Kultusministers Dr. Vosse einen großen Vorbeertranz, Curdirector Penl einen Kranz des deutschen Schriftstellerverbandes. Zahllose weitere kostbare Kränze wurden niedergelegt. Die Trauerfeier leitete ein Männerchor des königlichen Theaters mit Gesängen ein. Herr Dr. Besenmeyer hielt die Leichenrede. Den Leichenzug nach dem Bahnhof eröffnete die Kapelle des Füsilier-Regiments v. Gersdorff.

Gustav Frehtag und die österreichische Presse. Die Wiener Presse widmet dem verstorbenen Gustav Frentag sympathische Nachrufe und hebt dabei des nationalen Schriftstellers politisches Verhältniß für das richtige Verhältniß Deutschlands zu Oesterreich hervor. Das „Freundenblatt“ sagt: Als politischer Journalist verrieth er einen geradezu staatsmännischen Vorausblick. Sein Ideal war ein unter Preußen geeinigtes Deutschland mit einem ihm innig

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schöna u.

Kochbuch verboten.

(Fortsetzung.)

Lord Kilmeyne fand auch Gelegenheit, mit dem Arzte seines Vaters zu sprechen, und der sagte ihm, daß das Leben an einem Faden hänge und wenig Hoffnung sei, ihn noch eine zeitlang hinzuhalten; vor Allem müßte jede Aufregung vermieden werden; wenn Geldsorgen den Grafen bedrückten, wie es schien, so sollte die Umgebung lieber auf alle seine Pläne und Wünsche eingehen, ob sie ausführbar seien oder nicht.

Ich möchte noch eine Frage an Sie richten, Herr Doktor, sagte Lord Kilmeyne, die von großer Wichtigkeit für mich ist. Ich habe etwas auf dem Herzen, und nach dem, was Sie mir mittheilen, wage ich nicht, mit meinem Vater darüber zu sprechen.

Ist es etwas, was ihn erregen würde? fragte der Arzt.

Ich fürchte, ja. Dann dürfen Sie es ihm unter keinen Umständen sagen, die Folgen würden Sie schwer treffen.

Aber, rief Lord Kilmeyne aus, ich komme mir wie ein Lügner vor, ich kann diese falsche Stellung nicht ertragen.

Den Kranken und Sterbenden gegenüber muß man einen anderen Maßstab anlegen; gegen die Rückichten, die sie verlangen, tritt alles zurück.

Ich will ganz offen sein, und Sie werden mein Vertrauen ehren. Die Sache liegt so: Mein Vater hat den Wunsch, daß ich eine junge Dame heirathen soll; ich dürfte nicht einmal die Möglichkeit andeuten, daß ich es nicht thun würde, und doch kann diese Hochzeit nie stattfinden. Nun spricht er unaufhörlich davon, macht Pläne, baut Hoffnungen, bis ich kaum mehr weiß, was ich sagen soll. Darf ich ihn so machen? Kann ich ihn in diesem falschen Glauben

sterben lassen? Wäre es nicht besser und mehr der Ehre eines Mannes würdig, ihn aufzuklären?

„Ich fürchte“, erwiderte der Arzt, „daß ich Ihnen nur den einen Rath geben darf, Ihr Geheimniß zu bewahren. Wenn Sie sprächen, würde es den Kranken aufregen, und das würde unbedingt seinem Leben sofort ein Ziel setzen; diese Verantwortlichkeit dürften Sie nicht übernehmen.“

„Es ist fürchtbar schwer für mich“, sagte Lord Kilmeyne, „und doch werde ich mich Ihrem Rath fügen müssen.“

„Erlauben Sie mir noch eine Frage. Würde es Ihrem Herrn Vater von irgend welchem Nutzen sein, die Wahrheit zu hören.“

„Nein, nicht im Geringsten.“

„Dann darf er keine Ahnung davon haben“, erklärte der Arzt fest. „Wenn er glücklich ist in dem Glauben, daß Sie die Dame heirathen, die er für Sie gewählt hat, so lassen Sie ihm dies Glück; es kann im besten Fall nicht mehr lang dauern, und sein Ende wird friedlich und sanft sein. Ich stelle gewiß die Wahrheit ebenso hoch wie Sie, aber unter solchen Umständen halte ich es nicht für ein Unrecht, sie einem Sterbenden vorzuenthalten.“

Gegen diesen Ausspruch konnte Lord Kilmeyne nichts einwenden, und so schwer es ihm auch wurde, er mußte sich den Verhältnissen fügen.

8. Kapitel.

Es schien wirklich, als ob der Graf von Ryeburn sich noch einmal erhole, und es war zu bewundern, wie mit der auffackernden Lebenskraft auch das Interesse an seinen Angelegenheiten wuchs und seine Gedanken in Anspruch nahm. Viktor hörte Alles aufmerksam an und ging auf die Ideen seines Vaters ein, obgleich er mußte, daß sie nie zur Ausführung kommen würden, aber leicht schweiften seine Gedanken ab, er konnte sie nicht losreißen von Carmen, und immer wieder kehrten sie zu ihr zurück.

Viktor, woran denkst Du heute nur? fragte der Graf eines Morgens, als er lange von einem projektierten Bau gesprochen, ohne eine Antwort von seinem Sohne zu bekommen. Was meinst Du zu meinem Plan?

„Pardon, Vater, ich habe nicht recht zugehört.“ Ein Ausdruck von Enttäuschung glitt über des Grafen Gesicht. „Du hörst nicht zu, wenn ich mir Mühe gebe, Dir eine vortheilhafte Sache aufzuzeigen? Es ist ein Lieblingsplan von mir, ein großer Wunsch!“

Lord Kilmeyne sah die Folgen seiner Nachlässigkeit und bedauerte sie; seines Vaters Gesicht war verändert, rothe Flecken brannten auf seinen Wangen, die Papiere zitterten in seiner Hand. „Du warst also in Gedanken versunken, Viktor“, sagte er, „wo weilten sie?“

„Ich dachte an meine Reise und an Alles, was ich erlebt habe.“

Der alte Graf seufzte erleichtert auf. „Dann will ich Dir meinen Plan wiederholen“, sagte er ruhig. Diesmal hörte Lord Kilmeyne mit ungetheilter Aufmerksamkeit zu und bedauerte, daß nichts von all dem ausgeführt werden konnte.

Die Gräfin unterbrach ihre Verhandlungen. „Du befindest Dich so viel besser heute, Alfred, daß ich glaube, Du könntest Lord Gordon empfangen; er ist gekommen, um sich nach Deinem Befinden zu erkundigen.“

„Ich werde mich sehr freuen, ihn zu sehen“, erwiderte ihr Vater.

Lord Kilmeyne stand auf, um das Zimmer zu verlassen, aber sein Vater hielt ihn zurück. „Geht nicht fort, Viktor“, sagte er. „Dies wird das letzte Mal sein, daß ich Lord Gordon sehe, bleibe bei mir, wenn er kommt. Ihr meint zwar, es ginge mir besser, aber ich fühle wohl, daß meine Stunden gezählt sind.“

Lady Ryeburn führte den Gast herein, und er machte den vortheilhaftesten Eindruck auf Viktor, dieser Mann, der so besorgt um den Kranken war, so erpzt über die eingetretene Besserung; er drückte ihm warm die Hand.

„Es ist Ihre Gegenwart, die dem Kranken wohlthut“, sagte Lord Gordon, und ich wundere mich nicht darüber, die Liebe eines guten Sohnes ist das Beste in der Welt, mir hat der Himmel sie versagt.“

„Aber Sie haben eine Tochter“, warf Lady Ryeburn ein, „die Ihnen den Sohn ersetzt.“

(Fortsetzung folgt)

verbündeten Oesterreich zur Seite. Ein concentrirtes Deutsch-land, so ließ er sich vernehmen, kann nicht bestehen ohne ein starkes souveränes Kaiserthum Oesterreich. Er erteilte den Rathschlag, Oesterreich möge die italienischen Besitzungen aufgeben, dafür aber Bosnien annectiren...

Cleone Dufe befindet sich in einer Privatheilkunst in Mailand unter der Behandlung des bekannten Spezialisten für Frauenleiden, Professors Borro. Ihr Aufenthaltort wird jedoch geheimgehalten, um jede Störung der Künstin zu vermeiden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 3. Mai. Der Oberbürgermeister Zelle stellte Strafantrag gegen die 'Kreuzzeitung' wegen eines Artikels, in welchem ihm der Vorwurf der Geizwidrigkeit gemacht wurde, weil er die Petition des Magistrats an den Reichstag wegen der Nichtgenehmigung der Umsturzvorlage an die Stadtverordneten übersendet habe.

Berlin, 3. Mai. Nach der Meldung eines Parlamentsberichterstatters beschloß die conservative Reichstagsfraction bezüglich der Umsturzvorlage, sich den Commissionen beschließen entgegenzustellen und selbstständige Aenderungs-Anträge namentlich zu § 166 bezüglich Streichung des Zusatzes 'ihre Begehren' einzubringen.

Rom, 3. Mai. Der 'Standard' meldet von hier: Papst Leo XIII. übergab den Cardinälen, Ordens-Generälen und anderen Würdenträgern ein langes Schriftstück als politisches Testament. Nach Betrachtung der Lage des heiligen Stuhls tritt darin der Papst die Cardinalen, die Wahl des nächsten Papstes nach Möglichkeit (selbstverständlich post mortem) zu beschleunigen, um den Ränken von außen oder der Eifersucht fremder Mächte nicht Zeit zu lassen, die freie Abstimmung der Cardinäle zu beeinflussen oder dem neugewählten Papste Schwierigkeiten zu bereiten.

Petersburg, 3. Mai. In einem Artikel über die Lage in Ostasien sagt das 'Journal de St. Petersburg': Wir beabsichtigen nicht, Japan der Früchte seiner Siege zu berauben, aber die civilisatorischen Fortschritte Japans würden früher oder später von Vernichtung bedroht sein, wenn sie nicht Grundlage als Grundlage hätten, auf denen die Uebereinstimmung der civilisirten Völker beruht.

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'.)

Berlin, 4. Mai. Die Morgenblätter melden aus Graz: Der Bezirkshauptmann Sigi ist nach Sabam abgereist. Dieselben berichten ferner aus Rom: In Acicastello wurden sechs Räuber bei einem Ueberfalle auf das Haus eines Gutbesizers von der Polizei erschossen und drei wurden gefangen genommen.

Genua, 4. Mai. Hier wird der König von Siam heute Nacht mit dem Dampfer Bayern erwartet. Nish, 4. Mai. Der König nahm die Demission des Finanzministers an und betraute den Außenminister Abramowitsch provisorisch mit dem Finanzressort.

London, 4. Mai. Wie der 'Times' aus Schanghai vom 3. v. M. gemeldet wird, hat der Kaiser gestern den Friedensvertrag ratifizirt. Li-Hung-Tschang ist nach Tschifu abgereist, um die Ratifikationskunde auszu-tauschen.

London, 4. Mai. Das Unterhaus lehnte gestern mit 198 gegen 12 Stimmen nach einer eintägigen Kampfung von Seiten Harcourt's und Balfour's den Antrag Alpheus Dorton ab, wonach die von England an den Herzog von Sachsen Coburg Gotha gelieferte

Zahlung einer Annuität im Betrage von 10000 Pfund Sterling einzufliessen sei.

Petersburg, 4. Mai. Der Kaiser empfing gestern Nachmittag in feierlicher Antrittsaudienz den Fürsten Rabolin.

Shanghai, 3. Mai. In China macht sich eine starke Opposition gegen die Friedensbedingungen geltend. In weiten Kreisen will man sich zusammenschließen, um die Insel Formosa von Japan loszukaufen. Der Kaiser soll indessen bereit sein, den Vertrag zu ratifiziren.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 3. Mai. Heute notiren: Westeregeln 162 G., Brauerei Eichbaum 147.50 bez. G., Meyerhof 152 G., Mannheimer Dampfschleppschiffahrt 119.75 bez. G., Zellstoffabrik Waldhof 202 bez.

Table with 3 columns: Name, Price, and Unit. Includes 'Konkursblatt' and 'Mannheimer Börse vom 3. Mai'.

Table with 3 columns: Name, Price, and Unit. Includes 'Frankfurter Mittagbörse vom 3. Mai'.

Frankfurter Mittagbörse vom 3. Mai. Creditaktien eröffneten ca. 1/2, fl. über ihrem letzten Stand, ließen aber doch die gewohnte Elasticität vermissen, da sich das Geschäft auf allen Gebieten in sehr engen Grenzen hielt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 3. Mai, Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 394, Diskonto-Kommandit 217.70, Nationalbank für Deutschland 136.50, Berliner Handels-Gesellschaft 156.50, Dresdener Bank 156, Banque Ottomane 143.10, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 300 1/2, Lombarden 89, Raab-Oedenburger 78.75, Mittelmeer 92.80, Meridionalatlant 127.70, Prince Genri 88.30, Hessische Ludwigsbahn 118.90, Oesterr. Goldrente 108.40, 4proz. Griechen 36.75, 4 1/2proz. do. äußere 42.40, 6proz. Mexikaner 52.70, 3proz. do. 23.50, Ungar. Loose 291.40, Allgem. Electricität-Aktien 288, Schaffner Elect.-Akt. 218.50, Westeregeln 161, Seifenfabrik 162.60, Jansener 149.20, Siberia 147, Laura 131.40, Bochumer 148.50, Concordia 126.50, Nordd. Lloyd 101.50, Aluminium 139.90, Zellstoff Waldhof 202, Courl 94.50, Gott-hard-Aktien 184.10, Schweizer Central 140.50, Schweizer Nordost 139.50, Jura-Simpson 82.30, Union 94.20, 3proz. Italiener 87.30.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 3. Mai. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Markt: Ochsen I. Qual. II. Qual. Schmalvieh I. II. III. Fohlen I. II. 220 Rälber I. 160, II. 140, III. 130, 319 Schweine I. 110, II. 105, 444 Ferkel 18-16, 2 Schafe 30, 1 Lämmer, 3 Ziegen, 1 Zickel. Zusammen 975 Stüd.

Mannheimer Produktenbörse vom 3. Mai. Weizen per Mai 16.10, Juli 15.05, Nov. 15.80, Roggen per Mai 13.60, Juli 13.75, Nov. 14, Hafer per Mai 12.60, Juli 12.90, Nov. 13.20, Mais per Mai 12.05, Juli 11.75, Nov. 11.50 M., Tendenz: behauptet. Die Kauflust war, ungeachtet des etwas schwächeren America, recht lebhaft, so daß die getriggen Schlupfurse für Weizen behauptet blieben, Roggen fest, Uebriqes ruhig.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscours vom 3. Mai.

Table with 3 columns: Month, Price, and Unit. Includes 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', 'Kaffee', 'Walgel', 'Hals', 'Schmalz'.

Table with 3 columns: Name, Price, and Unit. Includes 'Gold-Sorten', 'Russ. Imperiale', 'Polnische in Gold'.

solche schwarze, weiße und farbige Grunbergs-Weide von 60 Wfg. bis 18.50 p. Met. (flatt) gebleicht, hart, gestrichelt, Damast etc. (ca. 240) per 100 Qual. und 4000 per q. Farben, Driften etc. Seiden-Damast v. 1.25-18.65, Seiden-Bastleiber v. 1.30-68.50, Seiden-Roularde v. 95 Wfg. - 5.85, Seiden-Mastens-Nilad v. 60 - 3.15, Seiden-Persefieny v. 75 - 9.65, Seiden-Baststoffe v. 60 - 18.65.

Table with 4 columns: Schiffers, Schiff, Anzahl von, Besatzung. Includes 'Schiffahrts-Nachrichten' and 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 1. Mai'.

Table with 4 columns: Schiffers, Schiff, Anzahl von, Besatzung. Includes 'Bayerische 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1866'.

Table with 4 columns: Name, 29, 30, 1, 2, 3, 4, Bemerkungen. Includes 'Bayerische 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1866'.

Oesterr. 500 fl.-Loose vom Jahre 1860. Ziehung am 1. Mai. Auszahlung am 1. August 1895. Hauptpreise: S. 1996 Nr. 18 & 800,000 fl. S. 5744 Nr. 14 & 50,000 fl. S. 15877 Nr. 3 & 25,000 fl. S. 3146 Nr. 7, S. 13809 Nr. 1 je 10,000 fl. (Ohne Gew.)

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3.4 Die Fabrikate der Firma Otto Ders & Cie. Schuf-fabrik Frankfurt a. M. übertrifften die beste Naacharbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Cleang und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei Erste Mannheimer Typographische Anstalt. Buch-, Kunst- u. Accidenzdruckerei Lithographische Anstalt & Buchbinderei. Anfertigung von Druckarbeiten aller Art für Gewerbe, Handel u. Industrie. Specialität: Herstellung von Katalogen, Preislisten etc. in feinstem Illustrationsdruck.

Foultard-Seide 95 Pf. bis 2 1/2 m. meter in den neuesten Dessins und Farben Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Postsendungen betr. die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften betr.

Aufgebote.

Nr. 19455. Auf Antrag des Ziegelwerkers Georg Müller hier hat das Gr. Amtsgericht

Bekanntmachung.

Zur Veranlassung des Bürgerauschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 14. Mai 1895, Nachmittags 3 Uhr

Bekanntmachung.

Das Feuerwehrgeschäftsgebäude soll abgebrochen und auf dem

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß während der

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 6. Mai d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr werde ich im Auftrage des

Zwangsv. Versteigerung.

Montag, den 6. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 6. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr werde ich bei der Teufelsbrücke

Krieger Verein Mannheim.

Sonntag, den 5. Mai 1895, Abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal zur Stadt Bld.

Velocipedisten Verein Mannheim.

Sonntag, den 5. Mai 1895, Frühtour nach Speyer.

Sängerbund.

Heute Samstag 63767 Keine Probe.

Grabelberger Stenografenverein Mannheim

Generalversammlung

am 8. Mai a. e. Abends 7 1/2 Uhr im oberen Saale der Stadt Bld.

Vereinigung Mannh. Fußballspieler.

Sonntag, den 5. Mai, Morgens von 7-8 Uhr Spiel

Rehe Schlegel und Biemer

Vorderschlegel 80 Pf. Ragout 30 Pf.

Hausfrauen kauf

Schnellfeuer-Anzünder. Billiger wie Stein.

C. Ermel, R 3, 4.

Rehe Schlegel und Biemer

Widerschlag 80 Pf. Ragout 30 Pf.

Hausfrauen kauf

Schnellfeuer-Anzünder. Billiger wie Stein.

C. Ermel, R 3, 4.

Rehe Schlegel und Biemer

Widerschlag 80 Pf. Ragout 30 Pf.

Hausfrauen kauf

Schnellfeuer-Anzünder. Billiger wie Stein.

C. Ermel, R 3, 4.

Rehe Schlegel und Biemer

Widerschlag 80 Pf. Ragout 30 Pf.

Hausfrauen kauf

Schnellfeuer-Anzünder. Billiger wie Stein.

Groß. Badische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung. Am 4. ds. Mts. wird folgender Sonderpersonenzug nach Heidelberg abgefertigt:

Mannheim ab 7 Uhr 35 Abends Friedrichsfeld " 7 " 49 " Heidelberg an 8 " 4 " "

Einladung.

Aus Veranlassung des höchstfreudlichen Besuchs Seiner Königlichen Hoheit unseres allverehrten Grossherzogs

Sonntag, den 5. Mai ihre Häuser festlich zu beslaggen.

Coacspreise

Städt. Gas- und Wasserwerke vom 1. Mai ds. J. ab bis auf Weiteres:

Schöne Wäsche erzielen Sie nur mit Universalseife

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, den 5. Mai 1895.

Stadtmission: Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Altkatholische Gemeinde. Sonntag, den 5. Mai, um 10 Uhr Gottesdienst.

Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterg.

Katholische Kirche der Rekarvorkabt. Sonntag, den 5. Mai.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 5. Mai, Vormittags 10 Uhr.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während

Emma sagen ihren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während

Emma sagen ihren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während

Emma sagen ihren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während

Emma sagen ihren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während

Emma sagen ihren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während

Emma sagen ihren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während

Emma sagen ihren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Mannheim.

Das Ausstellungslokal der zu diesjähriger Verloosung des Mannheimer Mai-Marktes angekauften Gegenstände befindet sich in Litera O 3 No. 3 und ist der freie Eintritt zu deren Besichtigung Jedermann gestattet. 63096

Die Verloosungs-Commission.

Sterbefällen-Verein für die Stadt Mannheim.

9. ordentliche General-Versammlung Samstag, den 11. Mai 1895, Abends 7/9 Uhr im Redenzimmer der „Alten Schänke“, O 3 No. 7. Tagesordnung:

- 1. Geschäftsbericht.
 - 2. Cassenbericht.
 - 3. Vereinsangelegenheiten.
- Wir laden unsere Mitglieder zum Besuche der Versammlung höflich ein. 63766

Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft Mannheim.

Donnerstag, den 30. Mai 1895, Vormittags 1/12 Uhr

General-Versammlung.

- Tages-Ordnung:
1. Neuwahlen.
 2. Rechnungs-Abgabe.
 3. Beschlußfassung über sonstige etwaige rechtzeitig einkommende Anträge.
- 63768

Der Vorstand.

Schützengesellschaft.

Pferderennen wegen wird Sonntag, Montag und Dienstag nicht geschossen. 63719

Der Vorstand.

Mannheimer Bither-Club.

(Local: „Waldfisch“.)

Sonntag, den 5. Mai etc., Abends 7/11 Uhr in den Sälen des „Badner Hofes“

Musikalische Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem

TANZ. & Elysium.

Nächsten Samstag, den 11. Mai a. c., Abends 8 Uhr beginnend, zur Feier unseres

XIX. Stiftungsfestes

in den Sälen des „Badner Hofes“

Abendunterhaltung mit Tanz,

wozu wir die verehr. Mitglieder nebst Freunden unserer Gesellschaft mit Familienangehörigen ergebenst einladen. Beschlüsse für Einzuleisende wollen an den Vereinssekretär im Local N 3, 9 oder bei unserem Secretär Herrn J. Reisinger, N 4, 14, 7. Stock, eingereicht werden. Schluß der Kartenausgabe Mittwoch, den 8. ds. Mts. 63760

Der Vorstand.

Luftkurort

Kohlhof-Hotel bei Heidelberg.

Eröffnung

Donnerstag, den 2. Mai 1895.

Restauration. Table d'hôte um 1 Uhr. Regelmäßige Wagenverbindung mit Station Rellental. Auskunft bereitwillig durch 63842

Die Direction.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehr. Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich an dem Heutigen die

Wirtschaft zum Tattersall

eröffnen werde, wo Bier aus der Brauerei Durlacher Hof zum Ausschank kommt. 63521

Gleichzeitig bringe ich meine Restauration, warmes Frühstück, Mittagstisch, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch.

Blum, Restaurateur,

Tattersallstr. 27. Ecke der Seidenheimerstr.

Wirthschafts-Übernahme.

Freunden und Bekannten, sowie der verehr. Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich die frühere

Hummel'sche Wirtschaft

auf dem Jungbusch H 8, 11 übernommen habe. 63745

Empfehle den Besuch meiner neuhergerichteten Localitäten mit Garten und Kegelbahn bei Bereicherung von vorzüglichem Lagerbier aus dem Jommesle, reine Weine und gute Speisen unter Zusage aufmerksamer Bedienung.

Sonntag, den 5. Mai 1895, Grosses Concert. Anfang 3 Uhr. Eintritt frei. Bei zahlreichem Besuch ladet freundlich ein. 63764

Peter Joseph Wegscheider.

60 000 Stück im Gebrauch. ** Jährliche Produktion: 12,000 Fahrräder.

Naumann's Fahrräder, Dresden

sind heute unstreitig die besten und beliebtesten aller deutschen Fabrikate am Markt.



Von Jahr zu Jahr hat sich der Ruf unserer Fahrräder mehr befestigt. Die sorgfältige Arbeit, das über allem Zweifel stehende Material und die Leistungsfähigkeit unseres Establishments sind wohl in erster Reihe die Gründe, dass unsere Fahrräder den Ruf genießen die leichtlaufendsten und solidest gearbeiteten aller vaterländischen Fabrikate zu sein.

Dieselben sind zu haben bei unserm Alleinvertröter J 4, 10. Chr. Franz, J 4, 10.

NB. Gleichzeitig empfehle ich meine gut eingerichtete Reparaturwerkstätte. Durch 15jährige Thätigkeit in dieser Branche, bin ich in der Lage, sämtliche Reparaturen aufs Genauoste auszuführen. 60358 Der Obige.

Naumann's Germania Nr. 8

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 5. Mai, Nachm. 3-6 Uhr

Grosses Concert

der Kapelle Petermann. Direction: Herr Kapellmeister Petermann. Abends 8-11 Uhr:

Grosses Concert

der hiesigen Grenadier-Kapelle. Direction: Herr Kapellmeister W. Kollmer. Entree für beide Concerte 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnenten frei. 63597

Die Abonnenten werden gebeten, beim Eintritt in den Park die Abonnementskarten vorzuzeigen.

0 3, 4. Kaiser Friedrich. 0 3, 4.

Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch. Vikante Frühstücke. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. In, Wiener und Lagerbier aus der Brauerei zum Jähringer Böwen in Schwetzingen. Reine offene und Flaschenweine. Es ladet höflich ein 63785

Weinrestaurant-Eröffnung.

Zeige meinen Freunden und Gönnern, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft hierdurch an, daß ich das neu hergerichtete

Weinrestaurant Lit. Q 1 No. 11,

(früher Blum) übernommen habe und dasselbe am Donnerstag, den 2. Mai eröffnen werde. 63475

Es wird mein Bestreben sein, durch Ausschank nur vorzüglicher reiner Weine, sowie Führung einer guten Küche, meine werthen Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne Hochachtungsvoll

Q 1, 11 Adam Adelsheim Q 1, 11

(Nächste Nähe des Speisemarktes).

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit beehrte mich meinen Bekannten und Freunden, sowie einer verehr. Nachbarschaft anzuzeigen, daß ich die Wirthschaft

„Zum gelben Kreuz“ G 3, 6

heute übernommen habe. 63405

Zum Ausschank kommt Ia. Stoff aus der Actienbrauerei Röhrenkeller, sowie reingehaltene Weine. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Um gütigen Zuspruch bittet

J. Ph. Zehner. NB. Empfehle noch meine schöne Kegelbahn.

Maimarkt.

Empfehle meine selbstgekelterten preiswerthen Gaardweine und mache Liebhaber und Kenner feiner offener Weine besonders auf einen 0 3er Freiweiser à 1/2, Lit. 30 Pf. u. 86er u. 93er Ungsteiner à 1/2, Lit. 40 Pf. aufmerksam. 63846

Stets reiche Auswahl guter Speisen. Eichbaum-Bier. Mittwoch, Donnerstag und Samstag: Schlachttag.

M 2, 1 Restauration Neuer Storch M 2, 1.

Empfehle: Vorzügliches Lagerbier aus der Brauerei Storch norm. Chr. Sid. in Speyer. Vorzüglichem Mittagstisch im Abonnement von 50 Pf. an. Abendstisch von 40 bis 60 Pf. Für gute Bedienung werde eifrig besorgt sein. 63402

E. Metz, Restaurateur.

Geschäfts-Übertragung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum, besonders meinen geehrten Gästen und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein Geschäft

L 12, 10 Hotel Markgraf Wilhelm L 12, 10

an Herrn Carl Mäule übertragen habe. Für das mir seit 24 Jahren geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen. 63736

W. Bissinger.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube ich mir, meinen werthen Freunden, Gönnern und der Nachbarschaft, sowie speciell dem Zeitreisenden Publikum die Mittheilung zu machen, daß ich obiges Hotel unter dem Namen:

Hotel und Restaurant L 12, 10 Carl Mäule L 12, 10

übernommen habe. Empfehle gut eingerichtete Zimmer, guten Mittagstisch in und außer Abonnement, Restauration zu jeder Tageszeit, prima Bier, französische Billard. Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Mäule, Bismarckstraße.

Julius Reis, I. Kammerjäger aus Frankfurt a. M. ist auf Bestellung alter Kundschafft wieder hier. Derselbe erfreut sich, wie bekannt, eines außerordentlichen Weltrufs im Bezirke von Mainz, Wiesbaden, Koblenz, Ruffen, Demarshausen, Wangen etc. und zwar nur gegen reelle Garantie. Bestellungen bitte schriftlich im Geschäft a. Weihen Stamm, H 1, 7, zu machen. 63784

Von der Reise zurück. Dr. Emil Fischer,

Frauenarzt, E 3, 16. 63377

Sommerfrische Hirschhorn a. Neckar (nächst gelegen). Gasthof zum Naturalisten.

Vorzügliche Küche, gute Getränke, Bäder im Hause. Großer schattiger Garten. Pension zu mäßigen Preisen. Aufmerksamste Bedienung. Carl Langbein Nachfolger, Carl Ginz, langjähriger Küchenchef im ersten Hotel. 61226

Weinheim a. d. B. „Gasthof zum Carlsberg“

in Mitte der Stadt. Feine Weine, Ludwigsbrauer Bier, freundliche Fremdenzimmer. Großer Garten am Hause. 62576

Georg Reiff.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von Asphalt- & Cement-Böden etc. bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie. 51692

Gust. Frühauf

E 2, 16, Planken (Löwenapotheke) empfiehlt in enormer Auswahl:

Schöne Kinder-Hüte von 0,50—6 M.

Feine Damen-Hüte „ 0,80—30 „

Elegante Spieghel-Hüte „ 2,50—20 „

sowie Sonnenschirme zu Fabrikpreisen wegen Ausverkauf derselben. 63761

Pferde-Lotterie

des Pfälz. Renn-Vereins Neustadt a. H. Ziehung 31. Mai 1895. Loose à Mk. 1.— (11 Loose Erl. 10.—)

zu beziehen durch die General-Agentur Peter Nigius, Ludwigshafen a. Rh., sowie durch alle Loosverkaufsstellen. Nach Ausschuss 80 Pf. Zuschlag für Porto und frankierte Ziehungsliste. Wiederverkauf allerorts gesucht. 60044

Gesucht:

Jede Anzahl bestehender Blattpflanzen

Aspidistra

bunte oder grüne kauft 63752

Heinrich Schultheis II

Steinfurth-B. Mannheim. Kartennoff. erbeten.



H 7, 23 Jungbuschstraße H 7, 23.

Große, vollständig neu renovirte

Reit-Bahn.

Gründlicher Reit-Unterricht für Damen, Herren u. Kinder zu billigen Preisen. Pension, Stallung.

I. Klasse Miethpferde und Wagen zum Spazierenreiten. Pferde werden zur Dressur für Campagne und höhere Reitkunst angenommen. Die Reitbahn ist geöffnet von Tagesanbruch bis Abends. 62397

Ad. Oehlwang,

Stallmeister und Reitbahn-Besitzer.

Unbeschränkt ho en Verdienst

können gewandte, streng gewissenhafte, und solche Herren sich durch Uebernahme der Vertretung eines älteren Bankhans (Seriensachverständiger) erwerben, event. auch ohne als Agent aufzutreten. Sachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter J. K. 524 an Rudolf Mosse, Berlin S.W., Jerusalemstr. 48. 63076



Eintritts-Karten

zu den am 5., 6. und 7. Mai a. e. stattfindenden Rennen sind zu haben bei:

P. A. Keil, Cigarrenhdlg., C 1, 5, Gebr. Zipperer, Speyererhdlg., O 6, 3/4, Zeitungs-Kiosk, Paradeplatz und an den Kassen auf dem Rennplatz.

Erster Platz Mk. 2.—
Zweiter Platz 1.—
Plan und Programm 0.30.

Karten für den dritten Platz à 40 Pfg. werden nur an den Kassen auf dem Rennplatz verkauft. Karten für Wagen in die Wiste (innerhalb der Flachrennbahn) à Mk. 5.— nur an der am Uebergang über die Bahn befindlichen Kasse und am Zeitungs-Kiosk.

Tribünenkarten à Mk. 10.—, sowie Abonnementskarten für sämtliche 3 Tage

für Tribüne à Mk. 15.—
" 1. Platz " " 4.—
" 2. " " " 2.—

sind erhältlich am Zeitungs-Kiosk und an der Hauptkasse beim Eingang auf dem Rennplatz.

Es wird gebeten, sich behufs Erleichterung des Biletverkaufes mit abgezähltem Gelde versehen zu wollen. 63429

Stroh- und Strohhüte

Regenschirme und Sonnenschirme



Billig,
aber 62921
wirklich gut,
kauft man nur in
diesem Geschäft
Schirm
oder
Hut.
2 Mk. sind 3 Mk.

Mannheimer
Hut- und Schirm-Bazar.

Teinach
Schwarzwald-Bad Zwischenstation von u. nach den südlichen u. den alpinen Curorten. Station der Linie Pforzheim-Nord-Zürich-Sothen. u. Stuttgart-Cannst.-Hart. Reisende-Sommerfrische, von Tannenwäldern eingeschlossen. Renommirte Mineralquellen, Wasserheilanstalt, Wasserversand, Badeort: Hofrat Dr. Wurm. Prospekte frei durch den Besitzer Ludwig Bauer. 63749

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich die von meinem verstorbenen Vater seit vielen Jahren betriebene Wirtschaft

Zum Birkenfeld

von der Brauereigesellschaft zum Storch in Speyer übernommen habe. Mein Bestreben wird es sein, durch Anschaffung von nur prima Stoff aus obiger Brauerei, direkt vom Faß, sowie durch Führung einer vorzüglichen Küche das alte Renommé zu erhalten. 63554

Zur Feier der Eröffnung Samstag, den 4. ds.

Grosses Concert mit Schlachtfest

wozu ich Freunde und Gönner höflich einlade.

Hochachtungsvoll
Adolf Scheid.

G. Jacobis Touristenplaster gegen
Gühner: Hühneraugen, harte Haut an den Füssen
Augen. In Rollen à 75 Pfg. In den Apotheken zu haben. Hauptdepot: Mannheim, Börsen-Apothek. Man verlange G. Jacobis Touristenplaster.
Bestandtheile: 2 Reuzholz, 1 Salicylsäure, 1 Borax. Del. 58343

Gustav Adolf-Festspiel in Mannheim im grossen Saale des Saalbaues. Gustav Adolf

historisches Charakterbild in 5 Aufzügen von Otto Devrient.
Dargestellt von 250 Einwohnern Mannheims.

Gustav Adolf, König von Schweden Herr Dr. August Bassermann
Marie Eleonore, Königin von Schweden Frau Dr. Hauser-Burska-Berlin

Mittwoch, 1. Mai, Abends 7 Uhr. Montag, 6. Mai, Abends 7 Uhr
Freitag, 3. " " 7 " Dienstag, 7. " " 7 "
Sonntag, 5. " " 7 " Donnerstag, 9. " " 7 "

Anfang pünktlich. Die Saalthüren werden bei Beginn der Vorstellung geschlossen.

Mündliche Vorverkündigungen auf Plätze nehmen die Hof-Musikalienhandlung von K. Ferd. Hechel sowie die Musikalienhandlung von Theod. Sebler entgegen, bei denen auch der Tagesverkauf von Sperrsitzen stattfindet. Sitzplätze sind bis 5 Uhr am Kiosk zu haben. Schriftliche Vorausbestellungen sind an Herrn Major z. D. Seubers, M 5, 7 zu richten. Eintrittspreise: Sitzplätze, sämtlich nummerirt, 3 und 2 Mark. Stuhlplätze 1 Mark. Kassen-Eröffnung eine Stunde vor Beginn der Vorstellung. Die Damen werden höflich ersucht, die Hüte abzulegen.

Eisenbahnzüge: von Mannheim: nach Heidelberg 11 Uhr 15 und 12 Uhr 08, nach Schwetzingen 11 Uhr 15, nach Heppenheim 11 Uhr 15; von Ludwigshafen: nach Speyer und Neustadt 11 Uhr, nach Neustadt und Strassburg 1 Uhr, nach Worms 11 Uhr 30. Durch das dankenswerthe Entgegenkommen der verehrl. Direktionen ist der Abgang verschiedener Züge für die Spieldage etwas später gelegt.

Kaffee!

Directer Einkauf.
Eigene Rösterei.
Abgabe ohne Zwischenhandel an das verbrauchende Publikum.
Blanche, grüne, braune Sorten R. 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00; geröstet R. 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60.
1.80, 2.00, 2.20. Von Kennern einer guten Tasse Kaffee gefragt und bevorzugt.
Zu haben in den Verkaufsstellen der Firma 63763

Johann Schreiber.

Breitestraße T 1 No. 6. Baumschulgärten L 12 No. 7a.
Schweyingerstraße 18b. Jungbuschstraße H 8 No. 39.
Jungbuschstraße G 4 No. 10. Neckarstadttheil ZA 1 No. 1.

Aechter Frank-Kaffee.

Berehrte Hausfrau!

Erwiesen — seit Großmutter's Zeiten — ist, daß, um einen kräftigen, gehaltvollen und feinschmeckenden Kaffee zu bekommen, zu $\frac{1}{2}$ Bohnen-(Colonial-)Kaffee $\frac{1}{2}$ Frank-Kaffee zu nehmen, das Vortheilhafteste ist. Trinken Sie aber gerne Getreide-(Malz-)Kaffee, so nehmen Sie zu $\frac{1}{2}$ Getreide-(Malz-)Kaffee $\frac{1}{2}$ Frank-Kaffee, dann! — bekommen Sie ein volles, gut mündendes, nährendes und stärkendes Getränk, welches Ihnen auf die Dauer auch schmecken wird.

Heinrich Frank Söhne

Ludwigsburg (Cent.), Marbach a. N., Bretten, Eppingen, Großgartach; Basel; Mailand; Sing a. D., Komotan, Kaschau, Kgram; Bukarest. 63649

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Weibes bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten
Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich besundenen Kräuterästen mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuter-Wein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftbildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.
Kräuter-Wein ist zu haben zu M. 1.25 u. M. 1.75 in:
Mannheim, Ludwigshafen, Lagersheim, Frankenthal, Rheinischhofheim, Ladenburg, Seckenheim, Mutterstadt, Heidelberg, Schwetzingen, Biersheim, Weinheim, Schönau, Lampertheim, Heppenheim, Waldmichelbach, Neckar-Genüß, Dirschhorn, Oberbach, Dürkheim, Pöhlitz, Dirmstein, Worms, Lorch, Pöhlitz, Bensheim, Grünstadt, Freinsheim, Wachenheim, Teidesheim, Neustadt a. S., Lambrecht, Eberstadt, Speyer u. s. w. in den Apotheken. 63747

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weißstraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands portofrei und kostenfrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-wein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Benschel, Anis, Helenenwurz, amerikan. Krautwurz, Cayen-wurz, Kalminnwurz je aa 10,0.



Das Beste
Waschmittel
ist
Merkers
Salmiak-Terpentin
Seifenpulver.

Zu haben in allen
besseren Geschäften.
62925

Doppelter
Schuh-Abschlag.

Verkaufe Herrenschuhsel mit
Garantie von reinem Kalbsleder
in schöner Ausmahl, das Paar
nur Mt. 8.50, auch werden solche
bei vorzuziehenden Paaren für
Mt. 2.40 gefolgt u. gefolgt, von
bestem Leder. 60777
B. Mohr, R. 4. 21. Kirchgasse.

August Zapf
Glaser- u. Werkstätte 8 2. 18 und
Filiale E. 8. 8a 63080
empfiehlt sich bei allen vorzuziehenden
Arbeiten auf's Beste.

S. FELS.

Montag, Dienstag u. Mittwoch,
den 6., 7. und 8. Mai
Ausstellung
hervorragender Neuheiten:
Woll- und Seiden-Stoffe
für die Frühjahr- u. Sommer-Saison.

Aussergewöhnliche Gelegenheit:
Doppeltbr. Frühjahrs-Stoffe

in neuestem Geschmack,
Garantie für gutes Tragen **95, 65 Pfg.** der Mtr.

Die neuesten englischen Stoffe

grosse Breite, 115 cm **Mk. 1.25, 1.10** der Mtr.

120 cm reinwoll. Tyroler Loden

Mk. 1.65, 1.35 der Mtr.

Fussbodenlacke
dauerhaft und hochglänzend
Parquetbodenlack
farbloser Leberzug, flect nicht
u. kann abgewaschen werden.
Parquetboden-
wichse
Bodenöl
Stahlspähne
Oelfarben 2c. 2c.
empfiehlt billigst
Jacob Bitterlich
Lack- u. Farbenfabrik
D 4, 9. 61776



Anfertigung
künstlicher und moderner
Haararbeiten,
Perrücken, Toupets, Locken,
Chignon's, Scheitel, Zöpfe,
Strickfrisuren, Haarketten etc.
Strengste Diskretion.
Heinr. Urbach,
Perrückenmacher & Friseur
N 2, 7/8,
Ecke der Kunststrasse.
57911



Alexander Heberer
02,2 Mannheim 02,2.
Fabrikation
von
Eis-Schränken
System Heberer
D. R. Patent No. 36367.

Für Haushaltungen, Restaurants, Hotels,
Wegereien, Conditoreien, Apotheken etc. etc.

Zeichnen sich vor allen anderen Systemen durch
folgende **Vorzüge** aus:
Vortreffliche Lage und Construction des Eisbehälters.
Vorzüglichste Ventilations-Anlage.
Verhältnismässig grössten Innenraum.
Geringsten Eisverbrauch.
Vollkommene Geruchlosigkeit.
Längste Conservirung der Speisen und Getränke.
Beständiges Lager in 15 verschiedenen Grössen.

Preislisten und Zeichnungen mit genauen Grössen-
Angaben stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

Weshplatz! Ueberm Redar! Weshplatz!
Zum ersten Male
Der Orientalische Zirkusgarten.
Neu! Ohne Konkurrenz! Neu!
Der Zirkusgarten, welcher in München, Stuttgart, Frankfurt und
allen größeren Städten Deutschlands die grösste Sensation erregte,
ist hier während der Messe täglich geöffnet auf dem **Weshplatz**.
Redarvorplatz. 63610
Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pfg. Kinder die Hälfte.
Dazu ladet ergebenst ein Die Direction.

Weshplatz über'm Redar.
Mannheimer Mai-Messe.



Eingetroffen:
Die so beliebten jugendlichen
heldenmüthigen
Löwenbändigerinnen
Fräul. Geismüller Berg
mit ihren 4 großartig dressirten
Königslöwen.
Täglich von Nachmittag 2 Uhr
ab beginnen die
Zahmheits-Produktionen.
Fräul. Hermine u. Henriette
hatten die Ehre, im Monat
August 1888 in Dresden sich
vor K. R. R. H. Bringen
Georg Albert und Prinzess
Mathilde produciren zu könn-
nen und die grösste Zurschauf-
erung der hohen Herrschaften
zu erwerben. Die beiden jugend-
lichen Löwenbändigerinnen sind
Schwestern von Fräul. Mar-
garetha Berg, welche sich in der
Bogenbrücken Thierkaramane in Chicago zur Weltausstellung mit
verschiedenen Löwen und Königslöwen producirt. 63406
Preis der Plätze: 1. Platz 60 Pfg. 2. Platz 40 Pfg. Gallerie
20 Pfg. Kinder zahlen die Hälfte. — Es laden ergebenst ein
Achtungsvoll Geismüller Berg.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Haus für
Massage, kalte Abreibungen, Mantel-Abreibungen,
kalte Halb- und Ganzwickel
nach Warren Kneipp's Anordnung. Best. Aufträgen, die bei sol-
chen Preisen auf's Prompteste ausgeführt werden, steht entgegen
Max Schell,
langjähriger Massieur und Heilgehilfe.
Gefällige Aufträge werden gerne entgegengenommen bei Herrn
Raufmann J. D. Kern, C 2, 10/11. 63478

Hypotheken-Darlehen
à 3 1/2 bis 4 %
empfiehlt der Vertreter verschiedener grösster Selbstinstitute 63657
Ernst Weiner, C 1, 17.

Gummi
schlauche für Strohen u. Gärten
offert in Folge grosser gütlicher
Küchliche und ohne Schaden in
H Qualität billiger als die Con-
currenten. 62152
Lehn Engros-Gesellschaft
N 7, 82, Friedrichstrasse.

Theater-Erfrischungs-Pastillen
Mineralwasseranstalt Löwenapotheke, E 2, 16.

Beste und billigste Bezugswelle für garantiert neue doppelt
geeignete und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Mit verschiedenen gefüllten, gegen Nadeln (leben beliebige Quantitäten) **Güte**
neue Bettfedern der W. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 R. und
1 R. 25 Pfg.; Feine prima Halbbaunen 1 R. 60 Pfg.
u. 1 R. 80 Pfg.; Weiße Polsterfedern 2 R. u. 2 R. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 R., 3 R. 50 Pfg. und 4 R.;
Feiner: Echt chinesische Ganzbaunen (siehe unten) 2 R.
50 Pfg. u. 3 R. Verpackung zum Rohvertrieb. — Bei Bestellen
von mindestens 10 R. 50, Rabatt. — Abgabekunden belieben, parat-
genommen! **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**
63652



L. Steinthal, Wäschefabrik
D 3, 7 Mannheim D 3, 7.
Herrenhemden Mt. 4.25, 4.50,
nach Waack " 5.50 u. 6.—
" in gr. Einz. " 5.—, 6.50 u. 12.—
Herren-Kragen in den neuesten Facons
Dyd. 6, 7, 8 u. 9 Mt.
Herren-Hanschetten " 6, 8.50—12 Mt.
Herren-Gravatten in großer Auswahl.

Confirmanden-Hemden
von 2.25, 2.50 u. 3 Mt. 60597

Strohhüte! Strohhüte!
Grösstes Lager in 63634
Herren-, Knaben- & Kinderstrohhüten
nur neuester Facons und Geflechtes, bei billigen
Preisen.
P 1, 2 Richard Dippel, P 1, 2.
Breitestrasse.

T 1, 3a Hauptstr. Mannheim
Ladenlocal
ist eine großartige Naturerlenheit ausgestellt.
„Der Mensch-Fisch“
(Männlicher Dujong)
iniges erkrankendes Exemplar in Europa,
kein Seeweiß, wie schon gezeigt,
3 Meter lang, 300 Kilo schwer.
Die Ausstellung ist täglich von **Morgens 9 Uhr**
bis **Abends 10 Uhr** geöffnet.
Eintritt à Person 20 Pfg. Militär ohne Charge
und Kinder die Hälfte. 63013
Die Ausstellung ist auch über die Messe noch
geöffnet.

Frau Summel aus Straßburg
Gebude No. 21 Lit. P 2
empfiehlt als Gelegenheitsläufe über die Messe:
Damen-Wäsche
mit Handstickerei 63488
zu erkaufend billigen Preisen.
Ueberrahme von ganzen Ausstattungen.
NB. Sonntag, Montag und Dienstag geschlossen.

Gr. Hof-u. Nationaltheater.
Sonntag, 84. Vorstellung
den 5. Mai 1895. im Abonnement B.

Zanlhäuser
und
Der Sängerkrieg auf Wartburg.
Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
(Dirigirt: Herr Postapellmeister Röhr.
Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Herrmann, Landgraf v. Thüringen	Herr Böcing.
Zanlhäuser	Herr Kraus.
Wolfram von Eschenbach	Herr Knapp.
Walter von der Vogelweide	Herr Gr.
Bierack	Herr Marx.
Heinrich der Schreiber	Herr Mübiger.
Heinmar von Zweter	Herr Starke.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Herr Heindl.
Venus	Herr Jacema.
Ein junger Hirt	Herr Tobis.
Bier Gelftaden.	
Thüringische Grafen, Ritter und Edelknechte.	Edelfrauen.
Kellere und jüngere Wäger, Sirenen, Rajaden Rumpfen.	Bachmännchen.

Schauplatz der Handlung:
Erster Aufzug: Das Innere des Hirsberg's bei Offenach;
ein Thal vor der Wartburg. Zweiter Aufzug: Auf der
Wartburg. Dritter Aufzug: Thal vor der Wartburg.
Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

Raffeneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Nach dem ersten und zweiten Akt findet eine Pause von
20 Minuten statt.
Große Preise.

Theater-Nachricht.
Signora Eleonora Duse
abfolviert mit ihrer Gesellschaft ein zweimaliges Gast-
spiel und zwar am Freitag, den 10. Mai 1895
(Cameliendame) und Samstag, den 11. Mai 1895
(Cavalleria rusticana und La Locandiera).